

Inhalt

Danksagung	11
I. Einleitung	
1. Der Untersuchungsgegenstand: Die Ordnung des Konsenses	13
2. Das Untersuchungsfeld: Soziale Pakte in Europa	14
2.1 Strukturen, Inhalte und kontextuelle Einbettung der Sozialen Pakte	14
2.2 Der Akteurskonsens	25
2.3 Begründung der Fallauswahl	32
2.4 Forschungsstand	34
2.5 Empirisches Material	38
II. Theorie und Methoden	
1. Das Konzept Konsens: Theorie- und Begriffsgeschichte	39
2. Systematisierung und theoretische Fundierung der Konsensanalyse	48
2.1 Zur Abgrenzung von Konsensäquivalenten	49
2.2 Operationalisierung des Konsensbegriffs	50
2.3 Die Akzeptabilitätsbedingungen: Theoretische Fundierung der Konsensgenese	53
2.3.1 Die Genese von Präferenzen im Spannungsfeld von Interessen, Ideen und Interpretationen	54
2.3.1.1 Interessenpolitische Ansätze	55
2.3.1.2 Ideenpolitische Ansätze mit lerntheoretischem Fokus	60
2.3.1.3 Interpretative Ansätze	62
2.3.2 ‚Führen der Führungen‘: Der gouvernementalitätstheoretische Ansatz von Foucault	64
2.3.2.1 Mikrophysik der Macht	65
2.3.2.2 Gouvernementalität	67

2.3.2.3	Die Ordnung des Wahren	69
2.3.2.4	Gouvernementalitätstheoretische Fundierung der Konsensanalyse	71
2.3.3	Konsensgenese als Prozess der Institutionalisierung	76
3.	Forschungsprogramm und Methoden	79

III. Das niederländische Fallbeispiel

1.	Das niederländische Poldermodell und seine Rahmenbedingungen	87
1.1	Das Poldermodell im Überblick	87
1.1.1	Die Erfolge – ein kritischer Überblick	89
1.1.2	Die Erfolgsfaktoren	91
1.1.3	Kooperations- und Konsensmodell?	93
1.2	Institutionelle und sozioökonomische Rahmenbedingungen	96
1.2.1	Die politische Kultur	96
1.2.2	Die korporatistische Tradition – Struktur und Praxis	99
1.2.3	Das (partei-)politische System	101
1.2.4	Die Gewerkschaften	103
1.2.5	Die Arbeitgeberverbände	106
1.2.6	Wirtschafts-, beschäftigungs- und lohnpolitische Strukturen und Strategien	108
1.2.7	Der niederländische Wohlfahrtsstaat	111
2.	Die symbolische Ebene des Konsenses	112
2.1	Kooperation und Konsens in der wissenschaftlichen Debatte	113
2.2	Kooperation und Konsens in der Berichterstattung der Printmedien	118
2.3	Kooperation und Konsens in der Analyse des SER	122
2.4	Kooperation und Konsens in der Analyse der Gewerkschaften	123
2.4.1	FNV	123
2.4.2	CNV	128
2.5	Kooperation und Konsens in der Analyse der Arbeitgeberverbände	130
2.6	Kooperation und Konsens in der Analyse der Regierungskoalitionen von 1982 bis 2000	132
2.6.1	Regierungen Lubbers I bis III (1982 bis 1994)	133
2.6.2	Die Regierungen Kok I und II (1994 bis 2002)	134

2.7	Fazit: Ein Konsens über den Konsens?	136
3.	Die materiale Ebene des Konsenses	139
3.1	Grundlegende Krisendeutungen und Zielbestimmungen der Akteure	140
3.1.1	Regierungen von 1981 bis 2000	144
3.1.1.1	Regierungen Lubbers I bis III	145
3.1.1.2	Regierungen Kok I und II	147
3.1.2	Die Gewerkschaften	150
3.1.2.1	FNV	150
3.1.2.2	CNV	156
3.1.2.3	Die Gewerkschaftszeitung Solidariteit	158
3.1.3	Der Arbeitgeberverband VNO bzw. VNO/NCW	160
3.1.4	Zusammenfassung	162
3.2	Die Konfliktgeschichte des Poldermodells	164
3.3	Die Abkommen als Spiegel von Konsens, Konflikt und Konsensäquivalenten	168
3.3.1	Das Abkommen von Wassenaar	168
3.3.2	Die Vereinbarung ‚Flexibilität und Sicherheit‘	173
3.4	Fazit: Zum Verhältnis von symbolischer und materialer Ebene	175
4.	Die Akzeptabilitätsbedingungen des Konsenses	177
4.1	Materiale und diskursive Rahmenbedingungen: Angebotspolitische Hegemonie im globalen Kontext	178
4.2	Kleine Ökonomien, internationale Rahmenbedingungen und die konstruktivistische Perspektive	180
4.3	Die Kräfteverhältnisse	184
4.4	Strukturierung des Prozesses der Konsensgenese	187
4.4.1	Die story line ‚Dutch Disease‘	189
4.4.2	Die story line ‚Immobilier Korporatismus‘	194
4.4.3	Die story line ‚Poldermodell‘	197
4.5.	Die Bedeutung von Expertenwissen und die Rolle des Zentralen Planungsbüros (<i>Centraal Planbureau – CPB</i>)	205
4.6	Institutionalisierte Sprechweisen als diskursive Mechanismen einer angebotspolitischen Normalisierung	209
4.7	Fazit: Selbst- und Fremdführung im Prozess der Konsensgenese	221

IV. Das irische Fallbeispiel

1.	Die irische Sozialpartnerschaft und ihre Rahmenbedingungen	225
1.1	Die irische Sozialpartnerschaft im Überblick	225
1.1.1	Die Erfolge – ein kritischer Überblick	226
1.1.2	Die Erfolgsfaktoren	229
1.1.3	Erfolgsrezept Sozialpartnerschaft?	230
1.2	Institutionelle und sozioökonomische Rahmenbedingungen	234
1.2.1	Die politische Kultur	234
1.2.2	Industrielle Beziehungen, Lohnpolitik und korporatistische Tradition	236
1.2.3	Das (partei-)politische System	240
1.2.4	Die Gewerkschaften	242
1.2.5	Die Arbeitgeberverbände	244
1.2.6	Die wirtschaftspolitische Entwicklung	245
1.2.7	Der Wohlfahrtsstaat	248
2.	Die symbolische Ebene des Konsenses	250
2.1	Kooperation und Konsens in der wissenschaftlichen Debatte	251
2.2	Kooperation und Konsens in der Berichterstattung der Printmedien	256
2.3	Kooperation und Konsens in der Analyse von NESF und NESF	259
2.4	Kooperation und Konsens in der Analyse der Gewerkschaften	262
2.5	Kooperation und Konsens in der Analyse der Einzelgewerkschaft ATGWU sowie der <i>Anti-Partnership Campaign</i>	266
2.6	Kooperation und Konsens in der Analyse der Arbeitgeberverbände	267
2.7	Kooperation und Konsens in der Analyse der Regierungskoalitionen	269
2.8	Fazit: Ein Konsens über den Konsens?	272
3.	Die materiale Ebene des Konsenses	274
3.1	Grundlegende Krisendeutungen und Zielbestimmungen der Akteure	274
3.1.1	NESF und NESF	274
3.1.2	Regierungen von 1982 bis 2000	278
3.1.3	Die Gewerkschaften	281
3.1.4	Die Arbeitgeber	288
3.1.5	Zusammenfassung	290

3.2	Sozialpartnerschaft als Konsens?	292
3.2.1	Industrielle Beziehungen jenseits des ‚Konsensmodells‘	293
3.2.2	Der Industrial Relations Act 1990	296
3.2.3	Gewerkschaftsinterne Konflikte	297
3.2.4	Konsens, Konflikt und Konsensäquivalente im Spiegel der Programme	300
3.2.4.1	Programme for National Recovery	300
3.2.4.2	Programme for Economic and Social Progress	302
3.2.4.3	Partnership 2000 for Inclusion, Employment and Competitiveness	303
3.2.4.4	Programme for Prosperity and Fairness	306
3.2.5	Resümee	307
3.3	Fazit: Zum Verhältnis von symbolischer und materialer Ebene	309
4.	Die Akzeptabilitätsbedingungen des Konsenses	311
4.1	Die Kräfteverhältnisse	312
4.2	Strukturierung der Bedingungen der Konsensgenese	314
4.2.1	Die story line ‚Irland als Krisenland‘	316
4.2.2	Die story line ‚Irland als europäischer Tiger‘	323
4.3.	Die Bedeutung von Expertenwissen und die Rolle des ESRI	330
4.4	Institutionalisierte Sprechweisen als diskursive Mechanismen einer angebotspolitischen Normalisierung	333
4.5	Fazit: Selbst- und Fremdführung im Prozess der Konsensgenese	346
V.	Vergleichendes Fazit	351
1.	Soziale Pakte in Irland und den Niederlanden	352
2.	Die Akzeptanz: Die symbolische und materiale Ebene des Konsenses	353
3.	Die Akzeptabilitätsbedingungen des Konsenses	362
4.	Die Ordnung des Konsenses oder warum ‚Wie?‘ die Frage der Zukunft ist	373
VI.	Abkürzungsverzeichnis	381
VII.	Literatur	383